

Sommermärchen 2.0? - Das Wort zum Wort zum Sonntag

17. Juni 2024 | AWQ

Sommermärchen 2.0? – Das Wort zum Wort zum Sonntag , verkündigt von Annette Behnken, veröffentlicht am 15.06.2024 von ARD/daserste.de

Darum geht es

Frau Behnken scheint nicht zu bemerken, dass sie sich mit ihrem Plädoyer für „Glaube, Liebe, Hoffnung“ ein Sommerkärchen-Eigentor schießt.

[...] Mit Märchen ist das ja so ne Sache. Am Ende ist immer alles gut. Die Bösen sind besiegt, die Guten werden König oder heiraten ihn und sind glücklich bis ans Lebensende. Wer Märchen hört oder liest, bekommt was geschenkt. `Ne kleine Flucht vor der Wirklichkeit. Aber auch Hoffnung, dass irgendwann alles gut sein kann. Glaube, Liebe Hoffnung, das ist der Stoff, aus dem Märchen sind. Das ist aber auch das, was echte Fußballfans ausmacht: Glaube an Deinen Verein, liebe ihn und gib die Hoffnung nie auf. Glaube, Liebe, Hoffnung – nicht zuletzt einer der Kernsätze der Bibel.

(Quelle der so als Zitat gekennzeichneten Abschnitte: Sommerkärchen 2.0? – Wort zum Sonntag , verkündigt von Annette Behnken, veröffentlicht am 15.06.2024 von ARD/daserste.de)

Hach ja. Sobald Fußball-Emotionen für religiöse Zwecke vereinnahmt werden, frage ich mich immer, nach welchen Kriterien der Gott aus der biblisch-christlichen Mythologie entscheidet, welchem Team er die oft durch mehrfache Selbstbekreuzigungen, vielsagende Blicke gen Himmel, verbunden mit demütigem Gemurmel von Spielern gegnerischer Teams zum Ausdruck gebrachte Siegesbitten erfüllt.

Und noch mehr frage ich mich, wie Fußballspieler auf die hanebüchene und arrogante Idee kommen, ihr allmächtiger Gott würde zwar ihrem Fußballteam zum Sieg verhelfen, wen sie ihn darum bitten – während ihm gleichzeitig – trotz Allmacht und Allgüte! – sämtliches noch so schlimme Leid völlig egal zu sein scheint.

Alle möchten etwas abhaben vom Sommerkärchen

[...] Wie auch immer diese EM ausgeht – sie wird nicht zum Sommerkärchen, wenn sie vor irgendwelche Karren gespannt wird.

Das gilt auch für den Kirchen-Karren: Die EM macht Bibelsprüche nicht relevanter, wenn ähnlich klingende Begrifflichkeiten in Verbindung gebracht werden.

Im Gegenteil:

Eigentor, Frau Behnken!

Aber sie kann es werden, wenn wir sie einfach feiern. Mit oder ohne Siege. Gastfreundlich, fair und tolerant. Im Fußball, im Märchen und im echten Leben – geht's ums Ganze und mehr als das. Um Glaube, Liebe, Hoffnung, diese drei. Um das, was den Ball am Laufen – und die Welt zusammen hält.“

Für Gastfreundschaft, Fairness und Toleranz braucht es ja *gerade eben nicht* Glaube (an die eigene Überlegenheit), Liebe (der eigenen Mannschaft/Nation gegenüber) oder Hoffnung (auf den eigenen Sieg).

Das, worum es *mehr* geht als *ums Ganze*, ist eben *nicht* „Glaube, Liebe, Hoffnung“. Sondern Gastfreundschaft, Fairness und Toleranz.

Egal, was jemand glaubt, wen jemand liebt und worauf jemand hofft.

Um im Sommermärchen-Fußball-Bild zu bleiben: Eigentor, Frau Behnken!

Quelle: <https://www.awq.de/2024/06/sommermaerchen-2-0-das-wort-zum-wort-zum-sonntag/>